

Caritas Pflege

Leitbild Pflege



Es ist immer noch
mein Leben.

Würde des Menschen

- Fördern und Fordern von MitarbeiterInnen
- BewohnerInnen „ein neues Zuhause“ geben
- Werte der Caritas als Teil der Kirche
- Angehörige und Vertrauenspersonen als PartnerInnen
- Wirtschaftlicher Einsatz von Ressourcen
- Freiwilliges Engagement und Leben im regionalen Umfeld

Inhaltsverzeichnis

Werte der Caritas als Teil der Kirche	Seite 5
BewohnerInnen „ein neues Zuhause“ geben	Seite 7
Angehörige und Vertrauenspersonen als PartnerInnen	Seite 13
Fördern und Fordern von MitarbeiterInnen	Seite 15
Freiwilliges Engagement und Leben im regionalen Umfeld	Seite 19
Wirtschaftlicher Einsatz von Ressourcen	Seite 21
Adressen Pflegewohnhäuser	Seite 22



Caritas
& Ich

Werte der Caritas als Teil der Kirche

- **Ganzheitliche Betreuung:** Die Betreuungskette der Caritas ist eine wesentliche Grundlage der qualifizierten Betreuung älterer Menschen. Sie reicht von der Betreuung Zuhause über das Notruftelefon, Kurzzeitpflege, 24-Stunden-Betreuung, psychosoziale Angehörigenberatung bis hin zum Mobilien Hospiz und den Pflegewohnhäusern. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch, denn der Mensch verliert nie seine Würde.
- **Einbindung des Hospizgedankens:** Die BewohnerInnen verbringen im Regelfall den letzten Abschnitt ihres Lebens bei uns. Krankheit und besonders das Sterben werden von der Gesellschaft häufig verdrängt. Unser Ziel ist es, der noch verbleibenden Zeit mehr Leben zu geben. Den BewohnerInnen wie auch deren An- und Zugehörigen soll durch ganzheitliche Betreuung und Zuwendung ihre Lebenssituation wertvoll gemacht werden. Wir wollen sie und ihre An- und Zugehörigen zum Abschiednehmen ermutigen und, wo dies gewünscht ist, vermitteln wir auch Hilfe und Begleitung für Menschen in Trauer.
- **Anwalt der von uns betreuten Menschen:** Wir setzen uns für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ein und stellen sozialpolitische Forderungen. Wir greifen Themen auf wie Valorisierung des Pflegegeldes, Betreuungskonzepte bei Demenz und Palliative Care, Entlastung von Angehörigen.
- Unsere Häuser sind offen für alle Menschen, unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis. Möglichkeiten zum Gottesdienst, zum Gebet, zum seelsorgerischen Gespräch sind uns als Angebote wichtig, nicht zuletzt im Sinne der Kirchlichkeit unserer Arbeit.

Ganzheitliche
Betreuung

Hospizgedanke –
Leben in Würde bis
zuletzt

Kirchlichkeit
unserer Arbeit



BewohnerInnen „ein neues Zuhause“ geben

BewohnerInnen sollen sich bei uns wie zu Hause fühlen. Wir achten jeden Menschen als einzigartige Persönlichkeit und nehmen ihn in seiner Würde wahr – unabhängig von Herkunft, Kulturkreis, Religion, Geschlecht, Alter und Krankheit. Mit einem klar formulierten Pflege- und Betreuungskonzept und ständig weiterentwickelter Qualitätssicherung stellen wir eine hohe Lebensqualität in unseren Häusern sicher.

Einzigtige
Persönlichkeit
und Würde

Unser Pflege- und Betreuungskonzept

Wir helfen den BewohnerInnen unter Berücksichtigung der vorhandenen Fähigkeiten ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Reaktivierende Pflege und ein an die BewohnerInnen angepasstes Beschäftigungsangebot mit sinnstiftenden Betätigungsmöglichkeiten sind dabei selbstverständlich.

Betreuungs-
konzept

Unser Pflege- und Betreuungskonzept beinhaltet:

• Biographiearbeit und Beziehungspflege:

Da jeder Mensch unverwechselbar von seiner Lebensgeschichte geprägt ist, stellen die Biographiearbeit und eine professionelle Beziehungsarbeit zwischen den BewohnerInnen und den MitarbeiterInnen einen unverzichtbaren Teil unserer Arbeit dar, um die individuell unterschiedlichen Bedürfnisse zu erkennen und darauf einzugehen.

Förderung und Erhalt
der Selbstständigkeit

In der Pflege und Betreuung arbeiten wir nach anerkannten Pflegemodellen und Pflegekonzepten. Wir orientieren uns am aktuellen Wissensstand, um uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.

- **Ärztliche Versorgung:** In unseren Häusern besteht freie Arztwahl.



- **Demenz:** Wir setzen auf Validation und eine adäquate Betreuung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen und sehen diese Aufgabe als eine große Herausforderung der nächsten Jahre.

Adäquate Betreuung
von Menschen
mit dementiellen
Erkrankungen

- **Sterben als Teil des Lebens:** Wir sehen das Sterben als Teil des Lebens und wollen Sterbende und deren An- und Zugehörige einfühlsam begleiten. Dabei richten wir uns nach den Grundsätzen der Palliativpflege und Hospizkultur, die wir flächendeckend in die Pflege und Betreuung integrieren. Uns ist es wichtig, ein Leben in Würde bis zuletzt in unseren Häusern zu ermöglichen.

Leben in Würde
bis zuletzt

Qualitätssicherung

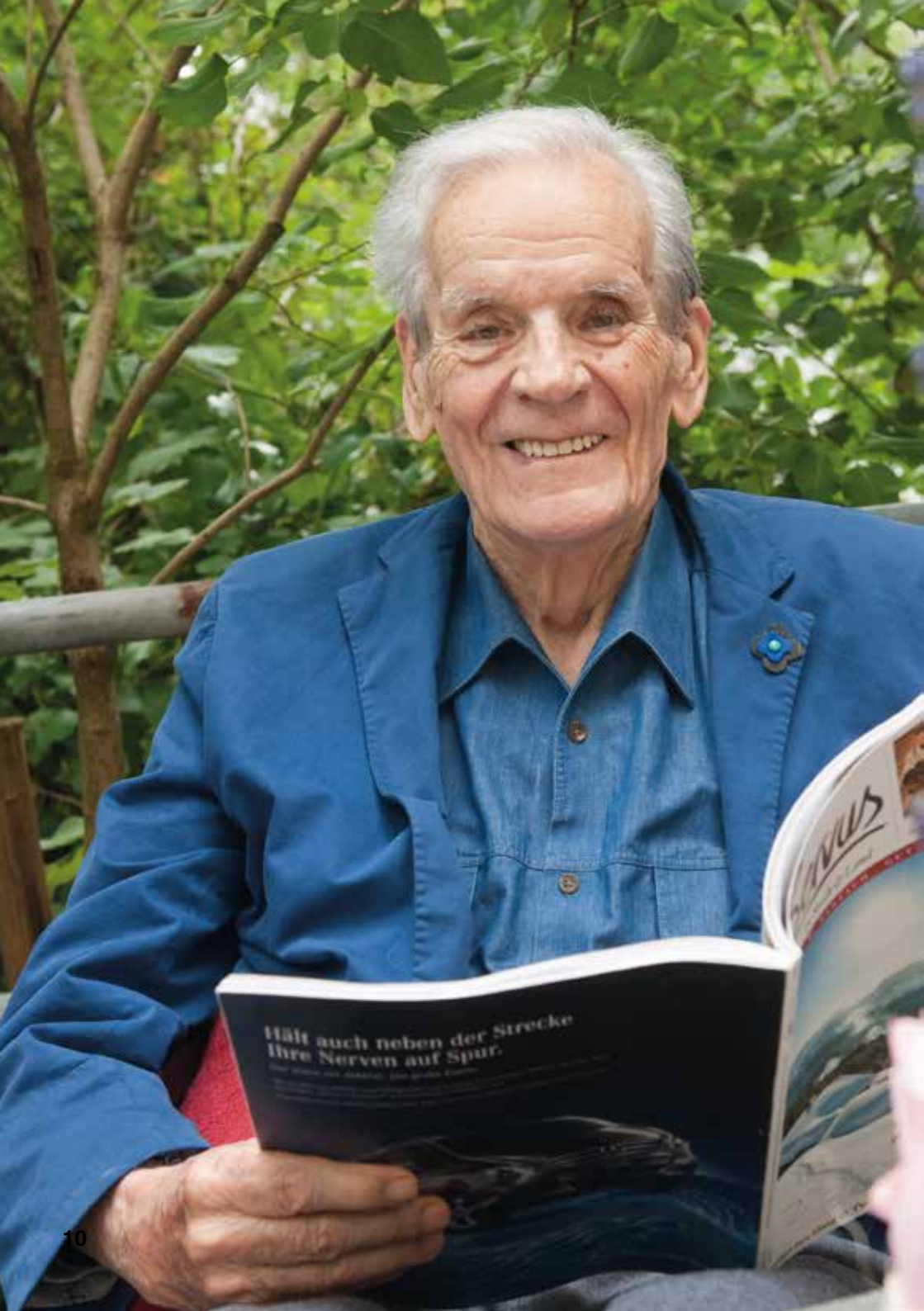
Die sehr persönliche und sehr intensive Arbeit in der Pflege und Betreuung verlangt fortwährende Qualitätssicherung, um ein hohes Maß an Qualität der Betreuung und Pflege sicherzustellen. Durch unterschiedliche Maßnahmen erreichen und gewährleisten wir ein hohes Qualitätsniveau.

Qualitätssicherung

- **Interne und externe Prüfungen:** Wir verpflichten uns, zusätzlich zu den von der Aufsichtsbehörde vorgesehenen Kontrollen, zur regelmäßigen Überprüfung der Qualität unserer Arbeit und nutzen dabei anerkannte Instrumente der Qualitätssicherung.

Regelmäßige
Überprüfung der
Qualität

- **Regelmäßige Pflege- und Qualitätsvisiten** sowie pflegespezifische Datenerhebungen unterstützen uns dabei, Qualität im Bereich Pflege messbar zu machen und anhand der Ergebnisse zielorientiert Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung abzuleiten.



- **Dokumentation:** Alle geplanten und erbrachten Leistungen werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben nachvollziehbar dokumentiert und sind für die BewohnerInnen und für von ihnen autorisierte Personen einsehbar.

Dokumentation

- **BewohnerInnenservicestelle:** Neben den Ansprechpersonen vor Ort gibt es für die BewohnerInnen eine konkrete Ansprechperson im Bereich, welche sie durch gezielte Beratung unterstützt. Hierzu gibt es in den Häusern fix eingerichtete Sprechstunden, wo auch persönliche Beratungstermine möglich sind.

BewohnerInnen-
servicestelle

- **Wir hören Ihnen zu:** Das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der BewohnerInnen ist uns wichtig. Daher laden wir dazu ein, sich bei Fragen, Wünschen, Anregungen oder Beschwerden direkt an die Leitung des Hauses oder des Bereichs Caritas Pflege zu wenden.

Wir hören Ihnen zu



An- und Zugehörige und Vertrauenspersonen als unsere PartnerInnen

An- und Zugehörige sind wichtige Bezugspersonen der BewohnerInnen. Unser Ziel ist es, eine professionelle Beziehung zwischen An- und Zugehörigen und MitarbeiterInnen zu schaffen, die auf gegenseitigem Vertrauen, Toleranz und Verständnis basiert.

An- und Zugehörige sind integrativer Bestandteil einer ganzheitlichen Betreuung der BewohnerInnen und werden von uns in die Betreuung miteinbezogen. Darüber hinaus bieten wir An- und Zugehörigen an, sie in belastenden Situationen zu unterstützen und zu begleiten, direkt im Haus durch die MitarbeiterInnen oder mit dem Caritas-Angehörigentelefon, das eine zusätzliche Möglichkeit zur Aussprache bietet. Unsere Häuser sind offen für An- und Zugehörige und wir heißen sie bei allen Aktivitäten, Veranstaltungen, Festen und Feiern herzlich willkommen.

Angehörige
sind Bestandteil der
ganzheitlichen
Betreuung



Fördern und Fordern von MitarbeiterInnen

Im Mittelpunkt der Arbeit jeder MitarbeiterIn steht die Zufriedenheit der BewohnerInnen. Wir erwarten von den MitarbeiterInnen neben einer soliden Grundausbildung persönliches Engagement und die Bereitschaft, sich sowohl persönlich als auch in fachlicher Hinsicht weiterzuentwickeln und weiterzubilden. Wir achten auf adäquate Rahmenbedingungen, die es den MitarbeiterInnen ermöglichen, ihre Aufgabe bestmöglich zu erfüllen.

Zufriedenheit
der BewohnerInnen
im Mittelpunkt

- Einführung neuer MitarbeiterInnen: Neben dem MitarbeiterInnenorientierungstag zum Kennenlernen der Caritas als Gesamtorganisation geben Stellen- und Funktionsbeschreibungen neuen MitarbeiterInnen Sicherheit über ihren Aufgabenbereich.
- MitarbeiterInnengespräch und Fortbildungen: In einem jährlich stattfindenden MitarbeiterInnengespräch werden bisherige Arbeitsziele reflektiert, neue, umsetzbare Arbeitsschwerpunkte und Ziele festgelegt und die notwendigen Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele vereinbart. Das MitarbeiterInnengespräch ist die Grundlage für persönliche Weiterentwicklungsmaßnahmen z. B. Fort- und Weiterbildung, Aufschulung, Karriere- und Nachfolgeplanung.
Wir bieten ein umfangreiches Programm für fachliche und persönliche Fortbildungen und erwarten, dass MitarbeiterInnen von diesem Angebot Gebrauch machen und regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen.

Orientierung für
neue MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen-
gespräch

Persönliche
und fachliche
Weiterentwicklung



- Sabbatical: Wir wissen, dass engagierte Tätigkeit im Sozialbereich persönliche Belastung bedeutet. Deshalb ermöglichen wir den MitarbeiterInnen länger dauernde Berufspausen.

Sabbatical

- MitarbeiterInnenbindung: Es ist uns ein Anliegen, dass MitarbeiterInnen an ihrem Beruf Freude haben und ihr Wissen und ihre Erfahrung der Caritas lange zur Verfügung stellen. Durch entsprechende Weiterentwicklungsmöglichkeiten, das MitarbeiterInnengespräch und das Angebot eines Sabbatical wollen wir eine langfristige Bindung an die Organisation erreichen.

Freude am Beruf

- Leitende MitarbeiterInnen: Wir wissen, dass Leitung mit einer besonderen Verantwortung für BewohnerInnen, An- und Zugehörige, MitarbeiterInnen und die Organisation verbunden ist. Wir sorgen dafür, dass leitende MitarbeiterInnen sowohl über entsprechende fachliche Ausbildung und berufliche Erfahrung als auch über die notwendigen persönlichen Kompetenzen verfügen und unterstützen sie in ihrer Weiterentwicklung.

Leitung als
Verantwortung für
BewohnerInnen,
Angehörige,
MitarbeiterInnen und
Organisation



Freiwilliges Engagement und Leben im regionalen Umfeld

Wir verstehen unsere Häuser als offene Häuser und freuen uns über Aktivitäten, die von außen in die Häuser kommen. Für die kranken, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen in unseren Pflegewohnhäusern ist die organisierte freiwillige Unterstützung ein wichtiger Baustein in der Betreuung.

Freiwilliges Engagement als wichtiger Baustein in der Betreuung

- Freiwillige MitarbeiterInnen: Freiwillige MitarbeiterInnen bilden die Brücke zur Umwelt. Sie wirken familienergänzend und unterstützen auch das soziale Umfeld der BewohnerInnen. Freiwillige MitarbeiterInnen sind vollwertige Teammitglieder, die die Arbeit im Haus und mit den BewohnerInnen mitgestalten. Bei ihrer Arbeit werden sie von den hauptamtlichen MitarbeiterInnen und der KoordinatorIn für freiwilliges Engagement unterstützt. Uns ist bewusst, dass sie ihre Aufgabe nur dann gut machen können, wenn sie Anleitung, Gespräche, Anerkennung, Fort- und Weiterbildung und kontinuierliche Begleitung von hauptamtlichen MitarbeiterInnen erhalten.

Brücke zur Umwelt

Vollwertige Teammitglieder

Einbeziehung freiwilliger MitarbeiterInnen

- Einbindung in das pfarrliche Leben: Die Pflegewohnhäuser der Caritas sind kirchliche Häuser. Demzufolge ist uns der Kontakt zur Ortspfarre und den Nachbarparolen wichtig. Durch Vernetzung und Austausch mit den Pfarren werden zusätzliche Elemente des religiösen Lebens der Kirchengemeinde in die Häuser gebracht und die Ehrenamtlichkeit gefördert. In jedem Haus gibt es dafür eine Ansprechperson.

Kirchliche Häuser – Einbindung in das pfarrliche Leben



Wirtschaftlicher Einsatz von Ressourcen

Wir verpflichten uns, die uns anvertrauten Mittel angemessen, sparsam und überprüfbar einzusetzen. Um den von uns betreuten Personen Professionalität zu garantieren, setzen wir unsere MitarbeiterInnen entsprechend ihrer beruflichen Qualifikation ein und definieren die Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen.

Eine intensive Zusammenarbeit innerhalb des Bereiches zwischen den einzelnen Häusern ermöglicht es, sich regelmäßig gegenseitig zu vergleichen und zu messen mit dem Ziel, sich dadurch stetig zu verbessern. Für unsere Einkäufe nutzen wir Synergien durch die Größe des Bereiches und verhandeln Preise. Um den adäquaten Mitteleinsatz zu beobachten, überprüfen wir regelmäßig die Finanzdaten mittels Finanzcontrolling und Kennzahlenvergleich.

Personaleinsatz
entsprechend beruflichen
Qualifikationen

Intensive Zusammen-
arbeit innerhalb des
Bereiches zwischen allen
Häusern

Adäquater Mitteleinsatz

Adressen



Haus St. Elisabeth
Nußwaldgasse 10-12
1190 Wien
Tel 01-369 24 53
haus-st-elisabeth@caritas-wien.at



Haus Schönbrunn
Schönbrunner Straße 295
1120 Wien
Tel 01-812 39 38
haus-schoenbrunn@caritas-wien.at



Haus St. Klemens
Edenstraße 21
1140 Wien
Tel 01-914 05 15
haus-st-klemens@caritas-wien.at



Haus Franz Borgia
Hameaustraße 45-47
1190 Wien
Tel 01-440 23 76
haus-franz-borgia@caritas-wien.at



Haus Baden
Rennngasse 11a
2500 Baden
Tel 02252-48 318
haus-baden@caritas-wien.at



Haus St. Bernadette
Hauptstraße 128
2384 Breitenfurt
Tel 02239-2306
haus-st-bernadette@caritas-wien.at



Haus St. Teresa

Erzherzog-Karl-Straße 129B
1220 Wien
Tel 01-727 02-0
haus-st-teresa@caritas-wien.at



Haus St. Antonius

Hermann-Bahr-Straße 16
1210 Wien
Tel 01-278 63 31
haus-st-antonius@caritas-wien.at



Haus St. Martin

Anton-Bosch-Gasse 22
1210 Wien
Tel 01-272 83 24
haus-st-martin@caritas-wien.at



Haus St. Barbara

Erlaaer Platz 4
1230 Wien
Tel 01-866 11-0
haus-st-barbara@caritas-wien.at



Haus Johannes der Täufer

Dr.-Bruno-Schimetschek-Platz 1
2860 Kirchsschlag
Tel 02646-27 0 74
pflegezentrum.bw@caritas-wien.at



Haus St. Leopold

Brandmayerstraße 50
3400 Klosterneuburg/Weidling
Tel 02243-358 115 180
haus-st-leopold@caritas-wien.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Caritas Pflege
Pflegewohnhäuser der Caritas Erzdiözese Wien
Copyright: Caritas der Erzdiözese Wien
Fotos: Stefanie Steindl, Aleksandra Pawloff
Stand Mai 2016